

# Presseerklärung

Aurich, 22. März 2021

**Verkehrsberuhigung:**

## **LuMA-Aktion für die Fahrradstraße in Aurich**

Nach dem Motto „Wenn die Stadt nicht handelt, dann müssen wir selbst aktiv werden“ haben Radfahrende in der letzten Woche täglich eine Aktion zur Verkehrsberuhigung im Westgaster und im Grünen Weg durchgeführt. Sie fuhren einfach eine Stunde Rad in der Fahrradstraße, und zwar morgens ab 7:15 Uhr. Zu zweit nebeneinander und in gemächlichem Tempo, so wie es in Fahrradstraßen grundsätzlich erlaubt ist. Fröhlich nutzen besonders viele Autofahrer die Fahrradstraße und das Wohngebiet verbotener Weise als Abkürzungstrecke. Dass der Kfz-Durchgangsverkehr hier verboten ist, wird durch Verkehrsschilder eindeutig festgelegt. Nur leider kümmert sich kaum jemand darum.

Fahrradstraßen sind ein wichtiges Element der Radverkehrsförderung. Der 2019 vom Rat der Stadt einstimmig beschlossene Masterplan Radverkehr 2030 sieht bis zu 12 davon vor, darunter 6 mit höchster Priorität. Bisher gibt es nur eine – und die ist durch den illegalen Kfz-Verkehr stark belastet. Sowohl Anwohner als auch die LuMA haben wiederholt auf diesen Missstand hingewiesen, zuletzt in einem „Offenen Brief“ der LuMA an den Bürgermeister am 8.1.2021 – der bisher unbeantwortet blieb.

Die Aktion der Radfahrenden hatte zum Ziel, auf die Missstände hinzuweisen. „Wohngebiete sind keine Abkürzungstrecken. Durchgangsverkehr gehört auf die Hauptstraßen“, sagt Bastian Vrba, Vorstandsmitglied des Vereins „Ostfriesland fährt Rad“. „Gerade in Fahrradstraßen sollte gefahrloses und stressfreies Radeln möglich sein, damit sich Radfahrende auch sicher fühlen können. Zu viel Autoverkehr steht dem entgegen. Und viele Autofahrer fahren auch in Tempo-30-Zonen viel zu schnell und verhalten sich Radfahrenden gegenüber aggressiv“. Das war auch bei der Aktion in der letzten Woche sichtbar und spürbar.

„Ich bin empört, dass die Stadt diesen illegalen Zustand gleichgültig zur Kenntnis nimmt, anstatt den Durchgangsverkehr durch wirkungsvolle Maßnahmen zu unterbinden“, sagt Klaus Reisgies, der Vorsitzende des Lastenradvereins auriculum, „Besonders im kurvenreichen Abschnitt zwischen den beiden Brücken gefährdet der Autoverkehr die zahlreichen Schulkinder, die hier unterwegs sind. Konsequente Polizeikontrollen wären hier das kurzfristig richtige Signal, aber grundsätzlich braucht es eine Sperrung des Durchgangsverkehrs, z.B. durch einen intelligenten Poller, der nur Polizei/Rettungsdienst und die Müllabfuhr durchlässt. Verkehrsschilder allein reichen offensichtlich nicht aus.“

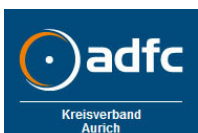
Günter Dieken, Vorsitzender des ADFC-Kreisverbands Aurich, ergänzt: „Die Aktion hat gezeigt, wie groß das Problem tatsächlich ist: Innerhalb von nur 30 Minuten haben wir am Montag, 15. März, 47 und am Dienstag, 16. März, 32 illegale Durchfahrten registriert.“

Die Initiative LuMA (Lebensqualität und Mobilität für Aurich) ist ein Zusammenschluss von acht Verbänden in Aurich. Die LuMA setzt sich für den Klimaschutz und die Verkehrswende in Aurich ein. Durch eine konsequente Radverkehrsförderung, den Aufbau eines Stadtbussystems und mit einem Bahnanschluss für Aurich kann es gelingen, den Kfz-Verkehr zu reduzieren und damit flüssiger zu machen und die Lebensqualität für alle Auricher Bürger zu steigern.

Ansprechpartner für diese PM:

Albert Herresthal, Argestr. 8, 26607 Aurich, 0177/ 612 18 70, [albert@a-herresthal.de](mailto:albert@a-herresthal.de)

Kai Hoop, Marienburger Straße 3, 26603 Aurich, 04941/ 180416, [k.hoop@ewetel.net](mailto:k.hoop@ewetel.net)





Fahrradstraße  
**KEIN**  
Durchgangs-  
verkehr.  
für Kfz.!